

## Schlichtegroll, Heinrich\* Christoph

\* 27.9.1616 Jena  
+ um 1693 Bürgel

Vater: Christoph Heinrich Schlichtegroll (+22.4.1625 Jena)  
Mutter: Anna Walther  
Familie Schlichtegroll stammt aus Pommern

Studium Jena  
oo Altenburg um 1650 Christina Stollberg  
(\* 1628 Altenburg, + 10.12.1704 Bürgel)

Bis 1665 Amtsschreiber und Landrichter in Eisenberg  
1665 bis 1684 Amtsverwalter und Schosser in Bürgel  
Sammelte als erster Notizen zur Geschichte Bürgels.  
Erwarb sich große Verdienste in der Organisation der Abwendung von Bränden in der Stadt Bürgel, musste aber wegen der Kurzsichtigkeit der Stadtväter und Bürger dennoch den Stadtbrand von 1682 erleben.  
Unter ihm nach 1682 die Einrichtung der Viertelmeister.  
Schlichtegroll gehört zu den bedeutendsten Inhabern des Amtes Bürgel. Er war fleißig, praktisch und beharrlich.  
Geriet im Alter unter den Verdacht, eine Schatz aus dem in der Klosterkirche geöffneten Grabe des Abtes Wittego veruntreut zu haben und verlor dadurch seine Stellung.  
1686 Rehabilitierung durch Herzog Wilhelm Ernst, der ihm als Entschädigung 50 fl. jährlich und 50 Eimer Bier tranksteuerfrei zusagte.  
Schlichtegroll bewohnte mit seiner Familie das Bürgeler Freihaus.  
Über seinen Tod fehlt wegen der verbrannten Kirchenbücher eine Nachricht.  
Seine Frau verstarb in Bürgel am 10.12.1704

Kinder: bekannt sind 2 Söhne:

1. Johann Christoph \* 10.12.1650 Eisenberg  
oo um 1681 Sybilla Rosina Schmidt  
Wurde 1677 seinem Vater als Amtsverwalter in Bürgel substituiert, fungiert 1682 als Landrichter in Bürgel, wurde mit seinem Vater zusammen beschuldigt und 1686 zum Amtsverwalter in Naumburg ernannt.

2. Johann Wilhelm (\*00.03.1660) Eisenberg  
+ 26.1.1719 Bürgel  
oo Eisenberg um 1687 Maria Billing  
(\* 2.1.1656 Eisenberg, + 7.5.1715 Bürg.)  
Tuchhändler in Bürgel

Das Grabmal der Familie Schlichtegroll ist auf dem Friedhof Bürgel an der nördlichen Friedhofs-Mauer erhalten. Es wurde 2000 restauriert, jedoch nicht mehr lesbar.

Qellen: KB Bürgel, ThHStAW B 10573, Brandacte Bürgel 1682; GL (S. 158), UBB I Nr. 82 Anm.; Gschwend, Eisenbergische Stadt- und Landchronika, KrAC B IV 13 Nr. 2

*Die Rehabilitationsschrift des Herzogs für Schlichtegroll lautet:*

"Von Gottes Gnaden Wilhelm Ernst, Herzog zu Sachsen .... Veste, auch Hochgelahrte Räte, liebe Getreue! Uns hat der gewesene Amts-Verwalter zu Bürgel, Heinrich Christoph Schlichtegroll, untertänigst angelanget, in Betrachtung er durch derer, bei voriger Fürstl. Vormundschaft nach Bürgel abgeordneten Commission, falsches Angeben und illegalisches Verfahren in unverdiente Ungnade gebracht, und seiner Dienste unschuldig entsetzt worden, ihn wiederum in seine Dienste einzusetzen. Ob nun wohl Supplicantens Suchen, weil solcher Dienst allbereit anderweit bestellet, nicht deferiert werden kann, so haben wir jednoch, und damit Supplicant unsere Gnade spüren möge, gnädigst gewilliget, dass ihm auf seine Lebenszeit jährlich 50 fl. am Gelde zur Provision gereicht, und 50 Eymmer Bier, Trancksteuer frei, zu Brauen verstattet, auch hierüber das Prädicat Amts-Verwalter und der Rang über dem Amtmann als ein 40-jähriger treuer Diener gegeben und angewiesen werden soll. Begehren demnach in Vormundschaft, Ihr wollet Supplicanten und dem Amtmann dieses eröffnen, dieses auch Ihr, die Vormundschafts-Cammer-Räte, verfügen, dass Supplicanten obig gemelte Provision gegen Quittung auf die gewöhnlichen Quartal abgefolget werden möge. An dem ....

Signatum Weimar zu Wilhelmsburg, den 29. Nov. 1686

Wilhelm Ernst, Herzog zu Sachsen“

An Fürstl. Jen. Regierung u. Cammer-Räte

*1687 wird Schlichtegroll folgendes Dokument ausgestellt:*

„Demnach dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Wilhelm Ernsten, Herzog zu Sachsen .... in Vormundschaft seiner Fürstl. Durchlaucht freundl. geliebten unmündigen Veters, Schwagers und Sohnes, Herrn Johann Wilhelms, Herzogs zu Sachsen, untertänigst vorgetragen worden, was bei der unter voriger Fürstl. Vormundschaft zu Eisenach angeordneten General-Landes-Visitation wider den damaligen Amtsverwalter zu Bürgel, Heinrich Christoph Schlichtegrollen und dessen substituierten Sohn, Johann Christoph Schlichtegrolln, vor Bezichtigungen vorkommen und welcher gestalt selbige von ihnen beantwortet und daraus so viel erschienen, dass ermeldte Schlichtegroll, Vater und Sohn, die angegebene Verbrechen zur Genüge abgelehnet; als haben höchst ermeldte Ihre Hochfürstl. Durchl. den bishero wider dieselben geführten Inquisitions-Process gänzlich cassiret und aboliret und daher ihm diesen Abolutions-Schein darüber auszustellen, gnädigst anbefohlen. Urkundlich mit fürstl .eigenhändiger Unterschrift unterzeichnet, und mit dem Fürstl. Jena-ischen Vormundschafts-Canzlei-Secret bedruckt.

Sign. Weimar zur Wilhelmsburg, den 27. Juni 1687

Wilhelm Ernst, Herzog zu Sachsen“

*Schlichtegroll war nach seiner Rehabilitierung bemüht, den Geruch des Verbrechens auch in der Stadt loszuwerden. Er bat daher den Herzog, ihn doch bei künftigen Problemen in der Stadt, bei denen Comissionen zur Klärung eingesetzt werden müssen, zu beteiligen.*

*Der Herzog kommt seinem Wunsch mit dem folgenden Schreiben entgegen:*

Von Gottes Gnaden Wilhelm Ernst Herzog zu Sachsen, Veste und Hochgelahrte, liebe Getreue...Welchergestalt der alte Amtsverwalter zu Bürgel, Heinrich Christoph Schlichtegroll, untertänigst bittet, ihm bei vorfallender Gelegenheit zu desto besserer Beibehaltung seines hiebevordaselbst gehabten Respects ein- und andere Commission zum wenigsten bei der Stadt alda mit aufzutragen, solches habt ihr ob der Original-Anlage mit mehrern zu ersehen. Wenn wir denn in Erwägung seines hohen Alters und geleisteten langwierigen treuen Dien-

ste sotanem seinem Suchen zu deferiren kein Bedenken tragen; als begehren wir in Vormundschaft unsers freundl. geliebten Veters, Schwagers und Sohns, Herrn Johann Wilhelms, Herzogs zu Sachsen hiermit gnädigst, Ihr wollet, wann dergleichen Commissiones hinkünftig zu erteilen, supplicirenden Amtsverwalter dabei beobachten und solche zuförderst auf denselben mit erteilen. An dem geschieht ....

Weimar zur Wilhelmsburg, den 21. Julii 1687      Wilhelm Ernst, Herzog zu Sachsen“

Quellen: GL 158, KB Thalbürgel, div. Akten KrAC